

Bezirksdelegiertenkonferenz Gera

Anni Hoffmann, BGL-Vorsitzende
im VEB Greika Greiz

Wettbewerb nach Leninschen Prinzipien

Wir Kommunisten in den Gewerkschaften sehen in der planmäßigen Verwirklichung der Hauptaufgabe nicht nur eine Grundfrage der Politik unserer Partei, sondern auch das Grundanliegen gewerkschaftlicher Interessenvertretung. In Vorbereitung des IX. Parteitages entwickeln sich auch bei uns im sozialistischen Wettbewerb immer stärker Schöpferum, Initiative, Kollektivgeist, gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein, gegenseitige Hilfe und kulturvolle Lebensweise.

Dem Beispiel unserer Genossin Sonja Eistel folgend, haben sich bisher 74 Genossinnen und Kolleginnen das Ziel gestellt, bis zum IX. Parteitag zwei bis vier Tage Planvorsprung zu erarbeiten. Immer mehr wird dabei die Initiative der Genossin Margarete Koch aus dem Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ Schwarzra zur Sicherung einer hohen Qualität der Produktion zum Vorbild genommen.

Im Programmwurf wird darauf verwiesen, daß von der überzeugenden Tätigkeit der Kommunisten in den Gewerkschaften entscheidend abhängt, wie sie ihre verantwortungsvolle Aufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozia-

listischen Gesellschaft erfüllen. Daraus ziehen wir die Schlußfolgerung, die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes weiter zu verbessern.

Es geht um eine große Zielstrebigkeit und Komplexität auf der Grundlage der Leninschen Wettbewerbsprinzipien. Wir überwinden formale Züge im Wettbewerb, indem wir nicht jede Methode schematisch übernehmen, sondern jene Initiativen entwickeln, die auf Grund der betrieblichen Bedingungen den größten Nutzen bei der Intensivierung bringen. Seitdem wir durchgesetzt haben, daß die Pläne auf den Arbeitsplatz aufgeschlüsselt sind, ist der Wettbewerb besser überschaubar, die Leistung vergleichbar, er wurde lebendiger und für die Arbeiter verständlicher. Ihre Produktionsergebnisse, die täglich ausgewiesen werden, sind Ausgangspunkt von Auseinandersetzungen der Kollektivmitglieder untereinander und auch mit den Meistern hinsichtlich der Produktionsorganisation.

Das lehrt uns: Die Planaufschlüsselung ist eine entscheidende Voraussetzung, Formalismus und Schematismus im Wettbewerb zu überwinden. Initiativen werden zielgerichteter entwickelt, so wie es den Bedingungen des entsprechenden Arbeitsbereiches entspricht. Regelmäßige Rechenschaft vor dem Kollektiv, genaue Information der Neuerer über den Plan Wissenschaft und Technik, ernsthaft Notiz zu nehmen von den Notizen zum Plan, größte Sorgfalt beim Auswerten der Protokolle, der Initiativschichten, Aufmerksamkeit für jeden Neuerervorschlag, für jede Anregung zur Erleichterung der Arbeit — all das sind erprobte Methoden der Leitung.

Diets Verlag

Marxistisch-leninistische Ästhetik. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung Michail Owsjannikows. Aus dem Russischen von Erhard John. Etwa 482 Seiten, 10,50 M.

Das Lehrbuch vermittelt einen Überblick über den gegenwärtigen Entwicklungsstand dieser Wissenschaft in der Sowjetunion. Grundprobleme der marxistisch-leninistischen Ästhetik werden in enger Wechselwirkung mit den politischen, ökonomischen, ideo-

logischen und kulturellen Aufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung analysiert.

Die Arbeiterklasse der sozialistischen Gemeinschaft in den siebziger Jahren. Die Politik der Bruderparteien zur weiteren Erhöhung der führenden Rolle der Arbeiterklasse beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissen-

schaften beim ZK der SED, Lehrstuhl IAB. Etwa 176 Seiten, 3,— Mark.

Hauptanliegen der Broschüre*ist zu verdeutlichen, wie durch die Politik der marxistisch-leninistischen Parteien der sozialistischen Bruderländer die schöpferische und umgestaltende Rolle der Arbeiterklasse beim weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft immer mehr zur Geltung gebracht wird.